

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: Brugg : Brücken verbinden
Autor: Gunz, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brugg – Brücken verbinden

Der Gedenk Anlass der Aktion Aktivdienst zu 1914 und 1939 spannte den Bogen am 20. September 2014 mit einer Ausstellung von historischen Armeefahrzeugen, aktuellem Material der Genie bis zu den magistralen Gedanken von Bundesrat Ueli Maurer.

Der Genie-Waffenplatz Brugg präsentierte in einer umfassenden Ausstellung aktuelle Fahrzeuge, Baumaschinen, Brückenlegesysteme und weiteres Geniematerial.

Junge Baumaschinenfreunde liessen es sich nicht nehmen, in die Fahrerinnen der Schauellader zu steigen. Auskünfte zum Einsatz gaben kompetent die Angehörigen der Genierekrutenschule Brugg.

Brücke in die Geschichte

Ob Jeep mit PAL, Berna-Lastwagen oder Sturmgewehr 57 mit *Runggle* – im zweiten Teil der Ausstellung wurden Exponate aus der Vergangenheit gezeigt.

Die Gruppe *Rost und Grünspan* präsentierte ihre Trouvailles wie Pinzgauer, Condor Motorräder oder eine Puppe im Caesar – für nicht AC'ler die AC Vollschutz-Montur inklusive KANAG (Kampfstoffnachweisgerät). Die orig. Willys Jeep oder der Saurer-Kipper fanden auch ihre Bewunderer, doch der *Praga*-Panzer (Mazewagen 39 Typ LTL-H) war wohl das meistbestaunte Museumobjekt.

Die Küchenbrigade der Rekrutenschule bot vorzügliches Ghackets und Hörnli mit Apfelmus samt einem Berliner den leider nicht zahlreichen Besucherinnen und Besuchern zum Kauf an.

Dank für das Geleistete

Der Festakt begann mit der Begrüssung durch den Präsidenten der Aktion Aktivdienst, Oberst Hans Ruedi Schaffhauser, flankiert von Wehrmännern in alten Uniformen. Stadtrat Wettstein, Brugg, zeigte exemplarisch, was unsere Vorfahren in den Kriegsjahren für die Schweiz leisteten.

Bundesrat Maurer sieht Parallelen zwischen dem Feldzug Napoleons und den bei-



Modernes Gerät in der Ausstellung.



Der Schlager: Der Praga-Panzerwagen.



In der Mitte Präsident HR. Schaffhauser.



Redoutable Waffen aus der Geschichte.

den Weltkriegen. Stets war zu Beginn die Ausrüstung der Truppe schlecht und deren Ausbildung mangelhaft. Mit viel Aufwand konnten die materiellen Lücken mit der Zeit geschlossen werden. Der grösste Teil der Bevölkerung stand damals hinter der Armee. Auch heute noch verdient unsere Armee unsere volle Unterstützung.

Auch wenn die Anerkennung der Leistungen unserer Väter und Grossväter verblasst, sollten wir uns erinnern, dass es in beiden Weltkriegen noch keinen Erwerbsersatz gab. Bis 1953 erhielten die Wehrmänner nur den Sold. Für viele Familien waren die Kriegsjahre eine sehr schwere Zeit.

Bis heute handelt es sich bei Kriegen um Kampf um Länder und Grenzen. Somit auch um Ressourcen von Bodenschätzen, Land oder Energie. Verbindungswege für Transporte aller Art sind lebenswichtig. Auch im Namen von Religionen werden nach wie vor Kriege geführt, mit der Frage: «Welches ist der richtige Gott?»

«Ich diene dem Frieden»

Unsere Soldaten benötigen eine Ausrüstung, um neuen Bedrohungen begegnen zu können. Maurer ist überzeugt, dass der Satz «Ich diene dem Frieden, ich leiste Militärdienst» heute noch aktuell ist.

Im Rückblick gilt unser Dank den Männern und Frauen, die sich für unser Land einsetzten und dafür auf vieles verzichteten. Traurig erkennen wir, dass in den Weltkriegen weltweit 70 Millionen umkamen.

Nach dem gemeinsamen Singen des Schweizerpsalms begleiteten die Musikanten die Besucher mit dem Schlussmarsch «Albula» auf den Heimweg.

Peter Gunz 

Oberst Güss: Garnison- und Geniestadt Brugg

Oberst André Güss, Kdt Genie RS 73, stellte den Waffenplatz Brugg vor.

Seit 1847 ist Brugg eine Garnisonstadt: Es wird dort die Genie ausgebildet. Diese klassischen Brückenbauer sind sehr auf Sicherheit bedacht, bei ihrer Arbeit

wie auch als Teil der ganzen Armee. Diese Sicherheit muss erhalten werden, auch wenn das den Staat etwas kostet.

Den Einsatz dafür lohnt sich auch fortan: Vergangenheit kennen, Zukunft meistern.